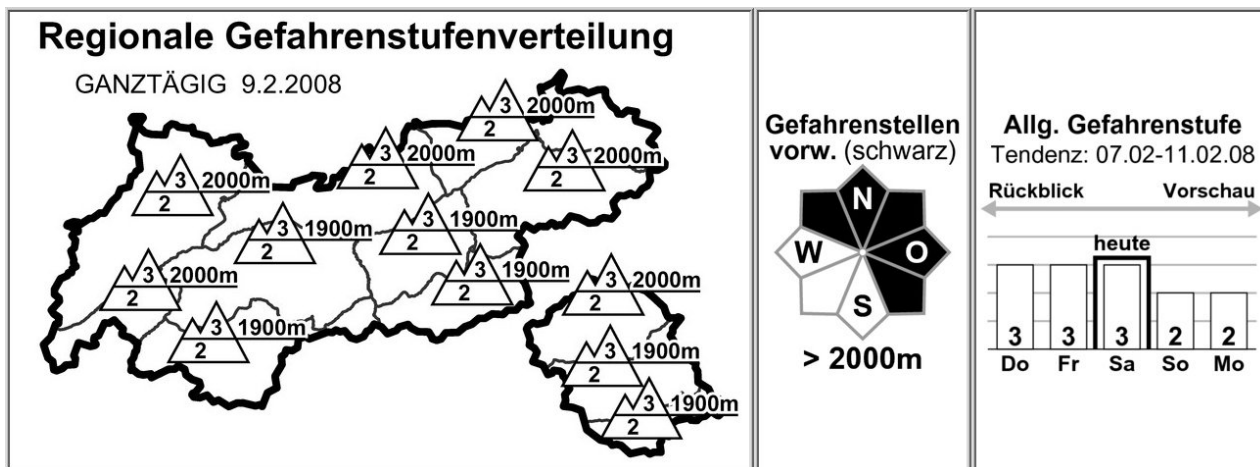


Lockerer Pulverschnee überdeckt Gefahrenstellen und erschwert die Gefahrenbeurteilung!



Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr geht zwar langsam zurück, bleibt aber höhenabhängig und ist oberhalb etwa 2000m verbreitet als erheblich einzustufen. Darunter herrscht häufig mäßige Gefahr. In den Stubai, Ötztaler, Tuxer und Zillertaler Alpen sowie in Zentralosttirol und den Osttiroler Dolomiten liegt diese Höhengrenze im Bereich der Waldgrenze. Dort können Lawinen besonders in sehr steilen Hängen der Exposition NW über N bis O auf einem lockeren Schwimmschneefundament durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Vermehrt trifft dies für einen Bereich bis etwa 2400m hinauf zu, darüber v.a. noch für windgeschützte Kessel. Ansonsten stellen kürzlich entstandene Tribschneeansammlungen die Hauptgefahr für den Wintersportler in Tirols Bergen dar. Die Wahrscheinlichkeit einer Auslösung steigt dabei mit zunehmender Seehöhe an und betrifft oberhalb der Waldgrenze anfangs vor allem kammnahes Gelände der Exposition NW über N bis SO, oberhalb etwa 2300m vermehrt auch südseitige Hangrichtungen. Eine lockere Pulverschneeeauflage erschwert die Gefahrenbeurteilung, weshalb man im sehr steilen Gelände unverändert noch zurückhaltend unterwegs sein sollte! Günstiger ist die Situation im ständig befahrenen bzw. begangenen Touren- und Variantenbereich.

Schneedeckenaufbau

Sonnenstrahlung und warme Temperaturen führt vor allem in mittleren Höhenlagen zu einer deutlichen Setzung der Schneedecke und somit auch Stabilisierung der kürzlich entstandenen Tribschneeansammlungen. In höheren Lagen verhinderte jedoch die sehr trockene Luftmasse einen entsprechend positiven Einfluss. Als Gleitfläche für Schneebrettlawinen kommt dabei häufig ein Schmelzharschdeckel, in größeren Höhen vermehrt auch Windharschplatten in Frage, mit denen Tribschneeansammlungen mitunter noch nicht ideal verbunden sind. Gute Sprengerfolge während der vergangenen Tage bestätigen dies. In Regionen östlich der Silvretta und südlich des Inns mit Ausnahme der Kitzbüheler Alpen sowie im südlichen Osttirol ist vermehrt auch eine in Bodennähe befindliche Schwimmschneeschiicht vorhanden, die störanfällig bleibt.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Tolle Bedingungen. Ob Wintersport oder Sonnenbad, blauer Himmel und für die Jahreszeit relativ milde Luft sind die Zutaten. Lediglich in exponierten Lagen kann der Wind lästig sein. Temperatur in 2000m -3 bis +1 Grad, in 3000m -7 bis -4 Grad. Schwacher, im Hochgebirge mäßiger Ostwind.

Tendenz

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol

☎ kostenlos: +43(0)800 800 503

☎ +43(0)512 581839 503

✉ lawine@tirol.gv.at

🌐 www.lawine.at/tirol